

Ötörn am 31. Dez  
1913.

Lieber verehrtester  
Freund!

Im Saute dir  
herzlich für deine  
lieben guten Worte,  
die mir echte Freude  
bereitet haben.

In gedanke mit  
Rührung des letzten  
schönen Weihnachts-  
abends = der vom  
zauber neuen Hoffens  
und neuer Lust zu hoffen  
genwängert war.

In deinem innig  
trauten Heim ist's  
dir trotz verhafter  
Winternähe-Kälte  
~~ist dir~~ warm geworden,  
gelt! Und dort ist  
dir auch ein wenig  
Freude, wehmutgebundene  
wie ich merke,





bereitet habe - dafür danke  
ih dir. <sup>Mein</sup> ~~Das~~ Erlebnis  
Gutheil ist nicht so reif  
geworden - das Bild selbst  
nicht über die Skizze...  
allerdings sehr viel Verin=  
heldende Skizze hinein=  
gekommen. } Sie stammt  
noch aus der bösen Zeit  
(Der Anfang fällt mit dem  
Zusammenbruch Österreichs  
zusammen) nevrathenischer  
Überzeugung und Schwäche.

Die letzte kleine Arbeit  
vor meinem Wiener =  
Aufenthalt - ich habe  
ein frohes - überaus  
erfreuliches Wiedersehen  
gesehen - zeigt bereits  
gerundung an.



ohne

und der Bewüßstein eines  
klaren Zieles, Zuversicht sind  
gewachsen. Ich werde Raum  
mehr experimentieren.

Der Auftrag (Krematorium)  
wird mir alle Möglichkeiten  
bieten.... Und im letzten  
Augenblick bot sich mir in  
Wien die Gelegenheit, durch  
einen Vertrag mir ein sicheres  
Existenzminimum zu schaffen.  
Ich habe sie beim Abpfiff ergriff  
und hoffe nun die überkommene  
Last der letzten Jahre loszusein.  
Fründing hat mich feier-  
selbstständiger gemacht.... ich  
müde mich wieder in mich  
hinein träumen dürfen.

Dir wünscht im auch ein  
gutes neues Jahr - Dir und  
deinen Lieben - und aller-  
herzlichste Grüße von den  
Meinen und deinem.  
Günter TMM